

Bremer Straßenbahn AG, Bremen

Zwischenmitteilung über die Geschäftsentwicklung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.03.2010

Nachfrage durch langen Winter über Plan

Im ersten Quartal nutzten rund 27.250.000 Fahrgäste das Angebot der BSAG und damit 1.365.000 (5,3 %) mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres bzw. 1.450.000 (5,6 %) mehr als geplant. Mit Beginn der zweiten Märzhälfte pendelte sich die Nachfrage witterungsbedingt wieder auf Planniveau ein. Für eine stabile Prognose wird die Entwicklung der ersten vier Monate zugrunde gelegt.

Angebot im vereinbarten Rahmen

Trotz des harten und schneereichen Winters konnte der Betrieb ohne Unterbrechung und nahezu ohne Ausfälle fortgeführt werden. Daher lag die Betriebsleistung insgesamt auf Vorjahresniveau und mit 0,6 % leicht über Plan. Sowohl im Straßenbahn- als auch im Busbereich lag das Angebot über dem Planwert. Auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen verlief das Angebot stabil in dem in der Betrauung vereinbarten Rahmen. Die Prognose stimmt mit dem Plan überein.

Personalstand über Plan

Verglichen mit dem Vorjahreswert Ende März lag der Personalstand gemessen in aktiven Vollzeitpersonalen um 32 (2,0 %) geringer und mit 4 (0,3 %) geringfügig über Plan. Die Gesundheitsquote im ersten Quartal lag mit 92,5 % um rund 1,7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Planwert von 1.561 VZP wird voraussichtlich erreicht.

Investitionsabwicklung über Plan

Im ersten Quartal wurden verspätet gelieferte 16 MAN-Busse, die bereits im Vorjahr in Betrieb gehen sollten, in das Anlagevermögen aufgenommen. Geringere Aktivitäten im Bereich der Infrastruktur konnten diesen Effekt nicht kompensieren. Damit lag die Investitionsabwicklung per März um 2,6 Mio. € (77,9%) über Plan. Ob und in welchem Umfang durch die Verzögerung der Aktivierung von Bussen der Planwert überschritten wird, ist derzeit noch nicht erkennbar.

Ergebnis saisonal besser als geplant

Mit Ablauf des ersten Quartals erreichte die zwischenzeitliche Ergebnisverbesserung einen Stand von 2,6 Mio. € (18,9 %) gegenüber Plan. Ursächlich hierfür sind hier in erster Linie die deutlich höheren Beförderungserträge als Folge des strengen Winters. Für das Jahresende bestehen Chancen, den Planwert – wenn auch aufgrund diverser gegenläufiger Einflüsse deutlich unter dem aktuellen Wert – zu unterschreiten.

Bremen, den 19.05.2010

Bremer Straßenbahn AG
Der Vorstand

Drechsler

Hünig

Müller